

Aktualisierung Newsletter Nr. 10

Der Konzertkalender hat einige Aenderungen erfahren. Besonders erwähnt sei die Vorverschiebung der Uraufführung von David Noons 2. Klavierkonzert von November auf September 2008. Eingefügt wurden Veranstaltungen am 13. und 20. Mai und 18. Oktober 2008.

Den aktualisierten Newsletter Nr. 10 finden Sie als PDF-Datei unter <http://www.oliverschnyder.com/concerts.htm>

Eröffnungskonzert in der Schloßberghalle Verve, Melodik und reichlich Poesie

Dirigent Henri Bonamy entlockt seinen Musikern edelste Klangmalerei bei den Starnberger Musiktagen

Die Konzerte der Starnberger Musiktage sind meistens von der Jugend bestimmt. Diesmal im Eröffnungskonzert des Festivals nicht nur, weil das Publikum der gut gefüllten Starnberger Schloßberghalle im Durchschnitt wohl unter vierzig blieb, die Künstlerschaft auf der Bühne gar unter dreißig. Auch die Interpretationen strotzten nur so vor Energie und Frische, besonders im Konzert d-Moll für Violine, Klavier und Streicher von Felix Mendelssohn – Bartholdy.

Erst 14 Jahre alt war der Komponist, als er sich übermütig mit seinen großen Vorgängern der Musikgeschichte mit einer Parade deren an Errungenschaften zu messen wagte. Violinist Rudens Turku, musikalischer Leiter des nun schon achten Festivals, und der internationale Tastenstar aus der Schweiz Oliver Schnyder dachten auch nicht daran, die virtuosen Höhenflüge des Komponisten auch nur im Geringsten zu bremsen, zumal der jugendliche Mendelssohn offenbar selbst in der Lage gewesen war, beide Soloparts zu spielen, und dessen Genius hier eben vor Augen geführt werden sollte.

Die beiden Solisten wahrten daher die übergroße Geste, besonders deutlich im Eingangsallegro, gesteigert und dramatisch verdichtet im brillanten Schlusssatz. Sie ließen sich aber auch mit gänzlich kammermusikalischer Homogenität auf die

Farbigkeit des melodischen Adagio mit Inbrunst ein. Der 15-köpfige Streicherabordnung des ABACO Sinfonieorchesters der Universität München fiel eher eine untergeordnete Rolle des harmonischen Unterbaus zu, von dem allerdings die emotionale Inszenierung des Soloparts abhing. Der erst 27-jährige Dirigent Henri Bonamy, der auch ein Meisterklassendiplom als Pianist vorzuweisen hat, zeigte aber gerade im rechten Maß der Mittel und einer treffend erspürten Atmosphäre ein sicheres Ohr. ... Begeisterter Applaus.

Reinhard Palmer, Süddeutsche Zeitung

Oliver Schnyders neue Chopin-CD ist bei Presse und Publikum auf grosses Interesse gestossen

Aargauer Zeitung, 19. Februar 2008

„SCHNYDER SPIELT CHOPIN

Mit seinem Chopin-Rezital auf CD offenbart Oliver Schnyder eine ganz persönliche Beziehung zu diesem unergründlichen Komponisten. Besondere Aufmerksamkeit verdient allein schon die klug durchdachte Zusammenstellung der 15 Stücke, die weit über das tonartliche Gefüge hinausgeht. Einzelne Etüden wechseln mit Stimmungsstücken, und der dramaturgische Aufbau macht das Fantasie-Impromptu in cis-Moll zum grandiosen Mittelpunkt. Die Agogik (Temposchwankungen), bei Chopin ein viel diskutiertes Phänomen, hat Schnyder sensibel im Griff, Klarheit paart sich mit kultiviertem Anschlag, kraftvolle Virtuosität mit feinsten agogischen Nuancen. Und der Schluss? Die melancholische, mit herbem Touch gespielte a-Moll-Mazurka op. 17/4 – chopinscher gehts nicht mehr. (SE)“

Die CD kann hier bestellt werden

http://www.oliverschnyder.com/oliver_cd.htm

Die Mozart-Aufnahmen der Solowerke in Moll sowie der Klavierkonzerte Nr. 12, 13 und 26 mit der Camera-ta Bern/Erich Höbarth werden in der Schweiz bereits im Juni 2008 als Doppelalbum bei Sony BMG/RCA Red Seal erscheinen.

Offizielles Release-Date ist September 2008.